



## Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung\* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Name, Vorname:	Yousofi, Arian
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies B. Arts
E-Mail:	arian-y@hotmail.com
Gastuniversität:	Kyonggi University
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	International Industrial Information
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Wintersemester 21/22

\*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



## Themenbereiche:

### 1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe mich am International Day und auf der Website des International Offices über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen meines Studiums informiert. Zudem habe ich mich in Kontakt mit ehemaligen Studenten gesetzt und weitere Informationen bekommen. Da ich schon früh in meinem Studium gewusst habe, dass ich mich für ein Auslandssemester an einer Universität im südostasiatischen Raum interessiere, habe ich mich im Dezember am Lehrstuhl von Herr Professor Holtbrügge für einen Platz an der Kyonggi University Suwon beworben. Kurz nach meiner Bewerbung, im Januar 2021, wurde ich dann zu einem Bewerbungsgespräch mit der Koordinatorin, welche zuständig für die südkoreanische Universität ist, eingeladen. Im Gespräch wurden Fragen zur persönlichen Motivation für das Auslandssemester, aber auch allgemeine Fragen über das Land gestellt. Man sollte sich daher im Voraus gut über das Gastland informieren. Kurze Zeit nach dem Auswahlgespräch habe ich dann die Zusage für das Auslandssemester bekommen.

### 2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Nachdem man eine Zusage vom Lehrstuhl bekommen hat, kümmert sich dieser dann darum, die Bewerbung und weitere notwendige Unterlagen an die Gastuniversität zu schicken. Nach einiger Zeit wurde ich dann von der Studienkoordinatorin der KGU per E-Mail kontaktiert. Man muss dann weitere Unterlagen und wichtige Dokumente an die Studienkoordinatorin senden, vor allem Gesundheitszertifikate und Einverständniserklärungen rund um COVID-19. Man wird dann kurze Zeit später einem Buddy zugeteilt, an welchem man sich bei jeglichen Angelegenheiten rund um das Studium und dem Wohnheim wenden kann. Dies erfolgt über Kakao Talk, der südkoreanischen Version des WhatsApp. Kakao Talk wird während der ganzen Zeit in Südkorea gebraucht, da hier wichtige Informationen zum Studium und zu Events ausgetauscht werden. Bei Fragen bezüglich der Unterlagen konnte man sich ebenfalls an die Studienkoordinatorin wenden, diese antwortet meist sehr zeitnah.

### 3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium / Visum

Man sollte sich auf jeden Fall frühestmöglich um das Visum kümmern, da es sehr lange dauern kann, bis man dieses erhält. Aufgrund von Corona musste ich das Visum online bei der koreanischen Botschaft in Berlin beantragen, was zeitaufwendiger ist, da man die Unterlagen trotzdem per Post einsenden muss. Das Visum bekommt man sowohl als Ausdruck, als auch per E-Mail. Da mein Semester während Corona stattgefunden hat, war das Visum für eine einmalige Einreise gültig. Dem sollte man sich bewusst sein, wenn man plant, während dem Semester ins Ausland reisen zu wollen. Nach der Zusage für das Auslandssemester habe ich mich direkt nach Flügen umgeschaut, da es



günstiger ist, im Voraus zu buchen. Ich musste mich ebenfalls um eine Unterkunft für meine 14-tägige Quarantäne kümmern. Hier hat man zwei Optionen: man konnte sich für das staatliche Quarantänehotel entscheiden oder ein AirBnB buchen, welches viel günstiger ist. Ich persönlich würde jedem raten, sich etwas früher nach einem AirBnB umzuschauen, da die Preise kurz vor Ankunft dann sehr viel teurer als normalerweise sind.

#### 4. Anreise

Vor der Einreise muss man einen PCR-Test machen und das Ergebnis des Testes neben dem Visum als Ausdruck mit dem Reisepass während der Einreise immer mit sich führen. Ich bin Ende August nach Südkorea geflogen und musste nach der Einreise direkt in die 14-tägige Quarantäne. Die Universität stellt jedem Studenten ein kostenloses Taxi/Shuttle zur gebuchten Unterkunft zur Verfügung. Während der Quarantäne muss man jeden Tag zwei Mal seine Temperatur messen und diese dann in die Corona-App des südkoreanischen Gesundheitsamtes eintragen. Da ich ein AirBnB gebucht hatte, musste ich mich selbst mit Lebensmittel versorgen. Die Universität stellt jedem Studenten einen GMarket-Global-Account zur Verfügung, mit welchem man frische Lebensmittel bestellen konnte. Zudem kann man verschiedene Lieferdienste verwenden, wie zum Beispiel Shuttle, um Essen zu bestellen.

#### 5. Unterkunftsmöglichkeiten

Man kann sich vor dem Beginn des Studiums entscheiden, entweder in das Studentenheim, der Universität zu ziehen oder selbst eine Unterkunft außerhalb zu finden. Ich würde jedem raten, in das Studentenheim zu ziehen, da dies günstiger ist und sich direkt bei der Universität befindet. Ebenfalls findet man hier direkten Anschluss zu anderen Studenten. Da aufgrund von Corona das ursprüngliche Studentenwohnheim in ein Behandlungszentrum umgewandelt wurde, haben wir die ersten drei Monate in einem anderen Studentenwohnheim verbracht, welches sich aber ebenfalls in der Nähe der Universität befindet. Im vierten Monat sind wir dann in das eigentliche Studentenheim, den „Dream Towers“, eingezogen. Dieses besteht aus zwei separaten Wohnblöcken, welche mit einem gemeinsamen Eingang und einer Lobby verbunden sind. Die Wohnblöcke sind für die jeweils weiblichen und männlichen Studenten strikt getrennt, was spontane Treffen mit Freunden erschwert hat. Im Studentenheim selbst befinden sich die Cafeteria, welche ich selbst nicht besucht habe, da ich immer außerhalb gegessen habe. Die meisten Studenten haben die Cafeteria zur Mittagszeit besucht. Ebenfalls gibt es im Wohnheim ein Café, welches von Marie, einer netten Dame, betrieben wird. Hier hat man die Möglichkeit, Kaffee, Tee und Kuchen zu kaufen. Der Kaffee war immer lecker und preislich auch voll okay. Marie war stets hilfsbereit und hat uns mit verschiedensten Sachen geholfen. Es befindet sich im Wohnheim ein Fitnessraum, welcher aufgrund von Corona geschlossen war und wir somit keinen Zugang hatten. Die meisten anderen Einrichtungen waren ebenfalls geschlossen, weswegen wir keine Möglichkeit hatten, diese zu besuchen. Im zweiten Obergeschoss befindet sich der Wäscheraum, welcher mit mehreren Waschmaschinen und Trocknern ausgestattet ist. Man zahlt hier ca. 1 Euro pro Waschgang.



Per Aufzug ging es dann in die jeweilige Etage, wobei die 21. Etage die höchste Etage im Wohnblock ist. Auf jeder Etage gibt es einen kleinen Aufenthaltsraum, einen Kalt- und Warmwasserspender, eine Mikrowelle und einen Kühlschrank. Zudem gab es einen Getränkespender, der in unserer Etage leider nicht funktioniert hat. Das Zimmer teilt man sich mit einem anderen Austauschstudenten. Die Zimmer bestehen aus zwei Betten, zwei Schreibtischen und einem kleinen Badezimmer, welches aber vollkommen ausreichend war. Den Bettbezug bekommt man bei der Universität günstiger als in anderen Supermärkten.

## 6. fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität

Für uns Austauschstudenten war das International Office und die Studienkordinatorin Geuna Park die erste Anlaufstelle bei Fragen. Bei jedem Anliegen rund um Studium konnte man Geuna entweder per KakaoTalk oder Besuch im International Office erreichen. Sie war immer sehr hilfsbereit und hat uns ganze Zeit mit wichtigen Informationen versorgt. Wie bereits erwähnt, bekommt man vor dem Beginn des Semesters einen K-Buddy zugeteilt. Der K-Buddy ist ein koreanischer Student, welcher den Austauschstudenten zur Seite steht und ihnen bei so gut wie allen Sachen unterstützt, wie zum Beispiel bei der Registrierung der Alien Registration Card oder der Anmeldung der Kurse. Ich habe mit meinem K-Buddy auch außerhalb der Universität gerne etwas unternommen, wie zum Beispiel gemeinsames Halloween-Feiern. Es gab vom International Office aus jedem Monat ein Event, welches abseits von der Universität stattgefunden hat. Das erste Event war der Hanbok-Day, an welchen wir uns in traditionell koreanischen Trachten gekleidet in die Paläste Seouls begeben haben und diese erkundigt haben. Im dritten Monat haben wir einen Taekwondo-Kurs besucht, welcher uns in die Welt der südkoreanischen Kampfkünste eingeführt und unsere kämpferischen Fähigkeiten unter Beweis gestellt hat. Im letzten Monat des Auslandssemesters gab es dann eine Abschiedsparty mit unseren Buddies und der Studienkordinatorin.

## 7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Mir wurde vor Beginn des Auslandssemesters eine Tabelle mit verschiedenen Modulen zugesendet, von welche ich dann bis zu fünf Module frei auswählen konnte. Ich habe mir meine Kurse so gewählt, sodass ich am Freitag und Montag so wenig Unterricht wie möglich hatte, um dann am Wochenende verreisen zu können. Die ausgefüllte Tabelle habe ich dann meinem Buddy gesendet, welcher sich dann um die Einschreibung der Kurse gekümmert hat. Euch sollte bewusst sein, dass es sein kann das ihr nicht immer die von euch gewünschten Kurse bekommt, daher würde ich euch raten einen zweiten Stundenplan zu erstellen. Aufgrund von Corona wurden sämtliche Vorlesungen online auf Zoom und Google Meet abgehalten. Es wurden immer Anwesenheitskontrollen durchgeführt, da Anwesenheit einen Teil der Note ausmacht. Wenn man einigermaßen in den Vorlesungen aufgepasst hat und



sich etwas auf die Prüfungen vorbereitet, dann sind diese gut machbar. Ich würde sagen, dass die Benotung fair ist und die Professoren bei den Austauschstudenten bei fehlender Anwesenheit mal ein Auge zugedrückt haben, speziell zum Beginn des Semesters. Es gibt die Mid-Terms und die Finals, welche den ganzen Stoff des Semesters behandeln, wobei die Finals dann etwas umfangreicher als die Mid-Terms sind.

#### 8. Sprachkurse an der Gastuniversität

Die KGU bietet jedem Studenten vor dem Beginn des Studiums zwei Optionen an, die koreanische Sprache zu erlernen: man kann sich entscheiden, einen Sprachkurs zu belegen, welcher kostenlos ist und den ich mir persönlich hätte anrechnen lassen können oder man entscheidet sich für das Language Program, welches kostenpflichtig ist und über das Fall Semester hinausgeht und viel intensiver ist. Ich persönlich habe mich für keins von beiden entschieden, da ich schon fünf andere Module belegt habe.

#### 9. Ausstattung der Gastuniversität

Da aufgrund der Corona-Situation sämtliche Vorlesungen per Zoom abgehalten wurden, war die Bibliothek für die meiste Zeit geschlossen. Auch andere Räumlichkeiten der Universität waren aufgrund von Corona geschlossen. Das International Office war aber stets geöffnet und dieses muss man auch aufgrund von verschiedensten Angelegenheiten besuchen. Außerdem gibt es eine Bank auf dem Campus, welche ich nur zur Öffnung meines koreanischen Bankkontos besucht habe. Man kann am Campus an verschiedenen ATMs Geld abheben. Es befinden sich mehrere Fußball- und Basketballfelder auf dem Campus. Diese haben meine Kommilitonen und ich öfters zum Fußballspielen benutzt.

#### 10. Alltag und Freizeit

Man kann mit der koreanischen Bankkarte so gut wie überall Geld abheben, etwas anders ist es da mit meiner deutschen Bankkarte gewesen. Hier war es schwer, einen internationalen ATM zu finden, welcher meine Karten akzeptiert hat. Ich würde euch deshalb dazu raten, etwas Bargeld mitzunehmen und dieses dann in Won umzutauschen. Dies kann man bei jeder Bank machen und man bekommt einen fairen Kurs angeboten. Ich habe mich mit anderen Studenten zusammengetan und mir eine südkoreanische SIM-Karte mit unbegrenztem Internet gekauft. Die Aktivierung erfolgte automatisch und für vier Monate habe ich ca. 50 Euro gezahlt, was relativ günstig ist.

In Suwon selbst sollte man unbedingt die Stadtmauer besuchen gehen, welche eine schöne Aussicht auf Suwon ermöglicht. In Seoul sollte man meiner Meinung nach den Palästen und den traditionellen Foodmarket gesehen haben. Da wir fast jedes Wochenende am Reisen waren, kann ich euch nur empfehlen nach Jeju und nach Busan zu reisen, da man diese Stadt bzw. Insel gesehen haben muss. Es gibt in Südkorea unglaublich viel zu erkundigen und zu sehen, weshalb ich hier nicht viel vorwegnehmen möchte.



## 11. Finanzielles

Die Lebensunterhaltskosten sind in Korea etwas höher als in Deutschland. Mein Flug mit Etihad Airways hat mich ca. 600 Euro gekostet. Das Wohnheim kostet für vier Monate 1200 Euro. In Korea ist das Essen in Restaurants um einiges günstiger als in Deutschland, und man bekommt auch eine ordentliche Portion. Da frische Lebensmittel in den Supermärkten öfters viel teurer sind als in Deutschland, habe ich während meiner Zeit in Korea kaum Gemüse oder Obst gekauft. Falls ihr unbedingt aber frisches Gemüse und Obst benötigt, schaut in den lokalen Wochenmärkten nach, da diese meist günstiger sind. Da wir oft nach Seoul sind, haben wir immer die Metro und den Bus benutzt. Diese sind dann echt günstig, da man meistens nur 1-2 Euro zahlt, um nach Seoul zu kommen. Inlandsreisen sind dank preiswerter Flüge und Busreisen schnell zu organisieren.

## 12. Fazit

Mir hat das Auslandssemester sehr viel Spaß gemacht und ich hatte sehr viele positive Erlebnisse. Ich habe hier eine für mich komplett neue Kultur kennengelernt. Durch das Auslandssemester habe ich auch viele neue Freunde kennengelernt und konnte mit diesen viele schöne Erinnerungen in Südkorea sammeln. Ich kann, wenn ihr euch für Südkorea interessiert, nur empfehlen, an der KGU euer Auslandssemester zu absolvieren!

## 13. wichtige Ansprechpartner

Eure wichtigsten Ansprechpartner werden die Studienkoordinatorin der KGU und eure Buddies sein. Ebenfalls könnt ihr andere ehemalige Austauschstudenten kontaktieren und euch informieren. Falls ihr Fragen habt zum Austauschsemester, könnt ihr mich gerne kontaktieren :)

***Vielen Dank für Ihre Unterstützung!***